

Respekt vor medizinischer Arbeit unter Stress

13.11.2012 | 18:05 Uhr



Birgit Czaja

Foto: Svenja Hanusch

Hattingen. Unsere ehemalige Leserbeirätin Birgit Czaja hatte ein Erlebnis im Krankenhaus. Ein Gastbeitrag.

Am Sonntag musste ich leider die Notfallambulanz im Evangelischen Krankenhaus Hattingen aufsuchen. Ordnungsgemäß habe ich mich angemeldet und wurde gebeten noch Platz zu nehmen.

Anzeige

Sie suchen Beruhigung?

Klosterfrau-Marke.de/Pflichttext
Gelassener Tag - Erholbare Nacht. Alle Informationen hier nachlesen.



Google-Anzeigen

Ein Notfallpatient wurde behandelt, der sehr stark alkoholisiert war. Sämtliche anderen Behandlungsräume waren belegt. Pausenlos kamen weitere Patienten. Ein Arzt war anwesend und zwei Mitarbeiter!

Eine Familie hatte eine Angehörige in den Untersuchungsräumen, sie wurden aufgerufen und

fünf Leute wollten mit in den Behandlungsraum. Freundlich wurde darum gebeten, dass nicht alle hereinkommen sollten.

Im Hintergrund war der alkoholisierte Patient zu hören, er hat geschrien, getobt und konnte sich nicht mehr kontrollieren. Der Arzt mit seinen nur zwei Mitarbeitern kümmerte sich intensiv um diesen Patienten. Trotzdem waren sie darum bemüht, die anderen Patienten ebenfalls zu behandeln.

Souverän und professionell

Insgesamt tobte der alkoholisierte Patient zwei Stunden und brauchte daher auch viel Aufmerksamkeit von den zwei Mitarbeitern.

Als ich aufgerufen und behandelt wurde, war ich erstaunt darüber, wie nett und freundlich alle zu mir waren, habe ich die hektische Aufregung und Stress doch live erlebt.

Bei mir musste ein Röntgenbild gefertigt werden. In der Zwischenzeit wurde der Arzt auf die Intensivstation gerufen. Nach einer Stunde kam er wieder, ruhig, freundlich und machte mit den Patienten in der Notfallambulanz weiter.

In der Stunde sind viele weitere Patienten gekommen. Die zwei Mitarbeiter, die die Stellung in der Notfallambulanz gehalten haben, waren in der Zeit einfach nur souverän und professionell.

Ich wurde aufgerufen um den Befund zu besprechen. Der Arzt sowie seine beiden Mitarbeiter waren sehr sehr freundlich, nette Worte wurden gesprochen und ich fühlte mich trotz des Wahnsinns an Arbeit, den die Drei zu bewältigen hatten, mehr als gut aufgehoben. Man konnte ihnen ansehen, wie sehr gestresst und fertig sie waren.

Meine Hochachtung vor diesen Menschen, wie toll und professionell sie ihre Arbeit machen.

Ich ziehe meinen Hut für die Freundlichkeit, und möchte eine Lanze brechen für diese drei Menschen vor, denen man einfach nur Respekt haben kann. Danke!

Birgit Czaja

EMPFEHLEN

 **Twittern** 0

 **Empfehlen** 27

 **+1** 0

LESEN SIE AUCH

MEIN ARBEITSPLATZ
Die Schmerzschwester

KLINIK-FÜHRER
Patienten beurteilen Krankenhäuser

LESUNG
Als Ärztin in der Wüste Afrikas

KRANKENHÄUSER
Kampf den Keimen

MEIN ARBEITSPLATZ
Heilende Hände

KOMMENTARE

 0 [mitdiskutieren](#)